

Aussergewöhnliche Resultate im Weizenversuch

Sehr hohe Erträge im Extenso, normal gute Qualität und keine nennenswerte Differenz zwischen den Verfahren charakterisieren den Sortenversuch in Dörflingen 2020.

In Zusammenarbeit mit swiss granum, den Forschungsanstalten und dem Forum Ackerbau wurden am Standort Dörflingen 28 Sorten in einem ÖLN- und 16 davon in einem Extenso-Verfahren in Kleinparzellen mit drei Wiederholungen angebaut. Im Folgenden werden nur diejenigen Sorten erwähnt, welche auf der Liste der empfohlenen Sorten LES stehen, dazu die nur 2020 angebaute Bio-Sorte Wiwa.

Extrem hohe Erträge im Extenso

Die starke Trockenheit im Frühling und der daraus resultierende geringe Krankheitsdruck hinterliess Spuren. Allerdings hätte man nebst einem tiefen Krankheitsdruck im Frühling, der einen reduzierten Einsatz von Fungizid und Wachstumsregulator auslöste, auch tiefere Erträge durch Wassermangel erwartet. Dass dem nicht so war, liegt einerseits am tiefgründigen Boden, andererseits wohl auch an den grosszügigen Rändern um die Kleinparzellen herum, welche den Konkurrenzdruck verringerten. Zudem waren die Bestände eher dünn und kurz, so dass sie pro Fläche weniger Wasser als üblich benötigten. Die 30 kg N/ha mehr, welche das intensive Verfahren in der zweiten Düngergabe am 15. März erhielt, kamen nicht dem Ertrag zu Gute, ein Stück weit aber doch dem Gehalt. Während letztes Jahr im ÖLN knapp 81 dt/ha gedroschen wurden, waren es heuer 84 dt/ha. Und im Extenso statt 70 dt/ha heuer satte 83.5 dt/ha. Der Verfahrensunterschied von üblicherweise um die 10 dt/ha schmolz dahin auf 0.5 dt/ha. Von den 16 in beiden Verfahren angebauten Sorten erbrachten sechs im Extenso höhere Erträge als im ÖLN.

Geringe Sortenunterschiede

Die "alte" Sorte Ludwig lieferte 2020 in beiden Verfahren die höchsten Erträge, im Extenso sogar unglaubliche 97.8 dt/ha. Kein Wunder, vermochte sie sich in beiden Verfahren nicht mehr auf den Beinen/Halmen zu halten. Die nächsthöheren Erträge waren ebenfalls in der Klasse 2 zu finden sowie beim Schweizer Futterweizen Poncione. Im Dreijahresmittel kommt die Kirche dann aber wieder ins Dorf zu stehen, hier führt der Futterweizen Poncione das Feld an, vor Posmeda und Spontan. Auf alle Fälle stehen in der Klasse 2 nun zusammen mit Montalto gleich drei über Jahre sehr gute Sorten zur Verfügung. In der Klasse 1 überraschte heuer Hanswin vor allem im ÖLN und mausert sich langsam auch bei uns zu einer valablen Sorte.

Genius bleibt hier aber immer noch das Mass aller Dinge. Jedoch nicht mehr lange, da sie das letzte Jahr auf der LES steht. Die begrannte Sorte Simano zeigte wie schon in der Vergangenheit im Extenso eine Schwäche, liefert aber im ÖLN sehr zuverlässig hohe Erträge. In der Klasse TOP bestätigte Claro im ÖLN ihre hohe Ertragsfähigkeit. Aber auch Baretta, Montalbano, Diavel und Cadlimo gefielen mit hohen Erträgen. Die Hauptsorte Nara hingegen fällt etwas ab. Das Schlusslicht bildete heuer die Sorte Wiwa in beiden Verfahren. Piznair "bezahlte" ihre hohe Qualität mit einem etwas geringeren Ertrag.

Qualitäten meist im normalen Bereich

Nach zwei Jahren mit sehr hohen Hektolitergewichten (HLG) bewegten sich die meisten Sorten im neutralen Bereich von 77-79.9 kg/hl. In beiden Verfahren einen Zuschlag bekommen hätten Nara, Diavel, Wiwa, Cadlimo, Forel, Hanswin und Ludwig. Dazu Claro, Arina und Simano im intensiven, und Montalbano und Posmeda im extensiven Verfahren. Just Posmeda stürzte im ÖLN-Verfahren unerklärlich ab auf unter 70 kg /hl, Poncione auf 72 kg /hl und die Top-Sorte Piznair auf 76 kg/hl. In den vergangenen Jahren liefertan aber alle drei gute bis sehr gute HLG, so dass es sich vermutlich um einen unerklärlichen Ausreisser handelt.

Die Proteingehalte waren auf gutem Niveau, aber im Extenso doch etwas tiefer als im Vorjahr. Der Schnitt betrug im ÖLN 14.1 % (14.2 % im Vorjahr) über alle Sorten und im Extenso 13.1 % (13.5 % im Vorjahr). Im ÖLN hätten alle Top-Sorten, abgesehen von Cadlimo (nur 12.8 %) einen Zuschlag erhalten, da ihre Proteingehalte über 13.8 % lagen. Im Extenso-Verfahren hätten nur Nara und Wiwa diesen Zuschlag ausgelöst, während die anderen Sorten teilweise sogar nur knapp in den neutralen Bereich fielen. Es fällt auf, dass die Top-Sorten im extenso heuer im Proteingehalt abfielen (kein Wunder, bei diesen Erträgen), die Sorten der Klasse 1 und 2 aber in etwa die Vorjahreswerte halten konnten.

Anbaudaten in Dörflingen 2020:

Saat am 24. Oktober 2019 mit 350 Körner/m², Vorkultur Raps

Extenso: 126 kg N/ha in drei Gaben (60 kg N/ha am 24.2., 30 kg N/ha am 15.3, 36 kg N/ha am 24.4), keine Fungizide, keine Insektizide, keine Halmverkürzer

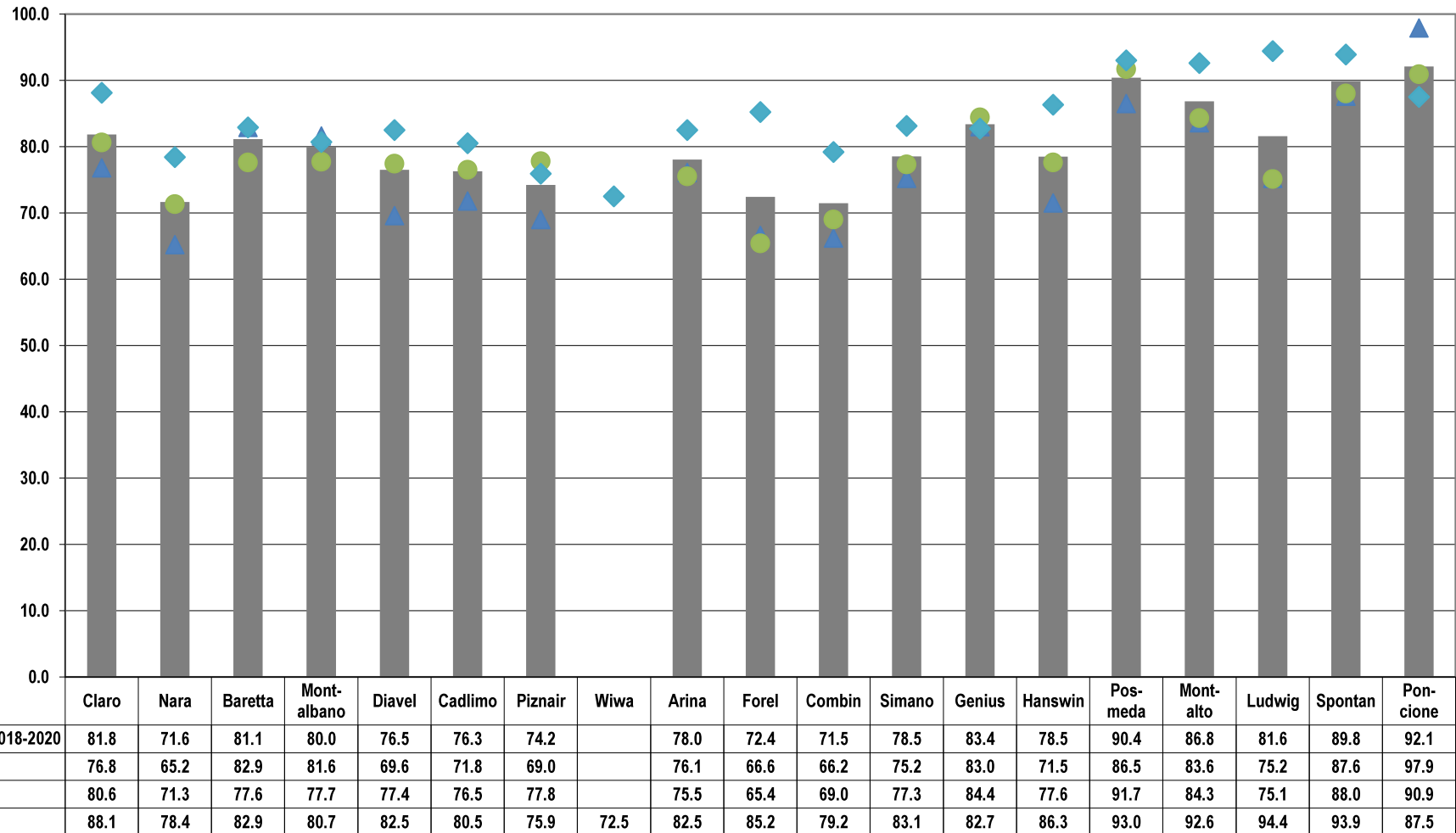
ÖLN: 156 kg N/ha in drei Gaben, am 31. März 1 l/ha Stabilan solo, am 22. Mai 1.25 l/ha

Aviator Xpro, keine Insektizide

Ernte am 21. Juli 2020

3. September 2020, Lena Heinzer

Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren ÖLN in Dörflingen



Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren Extenso in Dörflingen

